

Ungewohnte Sichtweisen von Rapperswil

Rapperswil: Fotografen präsentierten die besten Bilder rund um Rapperswil der Öffentlichkeit

Der Joner Fotograf Christian Funke lud am Freitag zur Vernissage im Circus Museum. Aus einem Fotografentreffen im September stellten sich 40 Fotografen die Aufgabe, Rapperswil aus ihrer eigenen Sichtweise in Bildern festzuhalten. Die besten wurden jetzt erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

SEBASTIAN FÄSSLER

Gut 50 geladene Gäste fanden sich im Rapperswiler Circus Museum am Seequai ein. Mit einem Apéro wurde die Vernissage eröffnet. Der Organisator, Christian Funke, selbst Fotograf, begrüßte die Anwesenden und informierte über die Ausstellung. Von den eingereichten Fotografien, ausgehend vom Treffen vom 18. September, wählte eine Jury, bestehend aus Gusti Keller, Präsident des Verkehrsvereins, Yasmin Niederberger, Leiterin der Tourist Information Rapperswil, sowie Fotografin Marlies Rössli, die schönsten Exemplare aus, welche vom 16. bis 31. Oktober im Circus-Museum als «Foto-Ausstellung» in Rapperswil zu sehen sind. Die teilnehmenden Fotografen kommen aus der ganzen Schweiz, aus dem benachbarten Deutschland und setzten sich aus einer ganzen Bandbreite



Christian Funke konnte zahlreiche Gäste an der Vernissage im Zirkusmuseum in Rapperswil begrüßen. Sebastian Fässler

vom Hobby-, über Amateur- bis zum Berufsfotografen zusammen. Die Fotografen suchten spezielle Blickwinkel und Sujets in ganz Rapperswil auf und versuchten, den Kriterien der Jury möglichst gerecht zu werden. Zur Unterstützung wurden den Fotografen zwei als Clowns verkleidete Frauen in der Stadt zur Verfügung gestellt. Elsie Streiff, Präsidentin der Kommission des Zirkusmuseums, ermöglichte den Zutritt ins Winterquartier des Zirkus Knie. Die Bäckerei-Konditorei Räber bereitete einen fei-

nen Apéro mit einem zum Anlass passenden «Fotibrot», eine Eigenerfindung der Joner Bäckerei.

Noch 16 Fotografen sind im Rennen

Die Jury beurteilte am 1. Oktober die verschiedenen aussergewöhnlichen Sichtweisen der Fotografen der Stadt Rapperswil, das Einbringen von Sujets des Circus Knie, den technischen Aspekt der Bilder und traf eine Auswahl. Ziel von Funke war, dass verschiedene Bilder eingereicht werden, die Rapperswil nicht wiederge-

ben wie auf den allseits bekannten Postkarten. «Von den 40 Fotografen, die am Wettbewerb mitgemacht haben, sind von 16 Fotografen insgesamt 30 Bilder an der Ausstellung in Rapperswil zu sehen», erklärt Funke. Diese Fotografien sind nicht nur im Circus Museum zu sehen, sondern auch auf der Homepage www.funkefoto.ch. Das Spezielle an den Bildern sei die Kunst der Detailaufnahmen, ausgehend von den verschiedenen Sichtweisen. So wurde Rapperswil mit einem im Abendrot stehenden Baum oder mit diversen kreativen Montagen mit der Stadt und den Clowns präsentiert. Die ausgestellten Bilder können auch gekauft werden.

Besucher beurteilen ebenfalls

Die anwesenden Gäste sowie die zukünftigen Besucher dieser Ausstellung werden auch in die Beurteilung miteinbezogen, indem sie sich für die drei besten Bilder entscheiden und für diese stimmen. Die Bewertung läuft noch bis Anfang Dezember. Der Gewinner erhält eine umfangreiche Stadtführung durch Rapperswil für 20 Personen.

Im kommenden Jahr werde sicher wieder ein Anlass im ähnlichen Rahmen stattfinden, wieder mit einem speziellen Thema, wie Christian Funke sagte.